

Ressort: Politik

Bayern gegen Wankas Forderung nach striktem Festhalten am G-8-Abtur

Berlin, 27.04.2014, 20:42 Uhr

GDN - Der bayerische Bildungsminister Ludwig Spaenle (CSU) lehnt die Forderung von Bundesbildungsministerin Johanna Wanka (CDU) nach einem Festhalten am achtjährigen Abitur für alle Gymnasialschüler ab. "Ein G 9 für alle ist genauso verkehrt wie ein G 8 für alle", sagte Spaenle der "Welt" (Montagausgabe).

Damit wandte er sich gegen Äußerungen Wankas in der "Welt am Sonntag", in der die Bundesministerin dafür plädiert hatte, die Einführung des G-8-Abiturs nicht wieder infrage zu stellen. Wanka hatte gefordert, die Länder sollten sich nicht dem Druck der Eltern beugen, von denen derzeit viele die Rückkehr zu G 9 fordern. Die Länder, so Wanka, müssten "in der Lage sein, unpopuläre Entscheidungen zu treffen, wenn sie richtig sind". Dagegen sagte nun Spaenle, man müsse "einfach feststellen, dass viele Schüler in unterschiedlichen Phasen ihrer Schullaufbahn mal ein Jahr länger benötigen, und darauf haben wir uns einzustellen, in der Grundschule genau wie am Gymnasium". Dies bedeute konkret fürs Gymnasium, "dass wir grundsätzlich von einem Lehrplan im Umfang für ein achtjähriges Gymnasium ausgehen und dann nach gründlicher Diskussion Möglichkeiten schaffen sollten, wie man es gegebenenfalls ermöglicht, dass manche Schüler diesen Lehrplan in acht Jahren, andere in neun Jahren abarbeiten." In Bayern wird derzeit heftig über die Rückkehr zum G 9 diskutiert. Allerdings schloss sich Spaenle Wankas Ablehnung ideologischer Debatten über das Thema an. Er gebe, so Spaenle, "Johanna Wanka völlig Recht mit ihrer Feststellung, dass ideologische Strukturdebatten nichts bringen. Den gründlichen und nicht übereilten Dialog, den die Bundesministerin fordert, gehen wir in Bayern nun an." Bis zur Sommerpause werde das bayerische Bildungsministerium "mit allen Verbänden, Interessensgruppen und Landtagsfraktionen gründlich überlegen, wie wir der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft an den Gymnasien gerecht werden können". Deutlich größeren Zuspruch bekam Wanka von der grünen Schulministerin in Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann. "Johanna Wanka hat in einem Recht", sagte Löhrmann der "Welt": "Ein ständiges Hin und Her je nach Wahltermin bewirkt nichts als Verunsicherung. Deshalb wäre es verkehrt, jetzt das neunjährige Gymnasium genauso abrupt einzuführen, wie zuvor G 8 durchgesetzt wurde." Grundsätzlich brauche Schule Zeit, Verlässlichkeit und Unterstützung. Man dürfe auch "nicht so tun, als seien Probleme an den Gymnasien, die es wie an allen anderen Schulen natürlich auch gibt, einfach dadurch zu beheben, dass man auf den Knopf drückt und wieder G 9 macht." Die Qualität von Schulen hänge, so Löhrmann, "nicht nur von der Zahl der Jahrgänge ab, sondern vor allem von der Unterrichtsqualität. Deshalb setzen wir in Nordrhein-Westfalen weiterhin auf Dialog und einen größtmöglichen Konsens der Beteiligten, und ich habe erneut zu einem Runden Tisch eingeladen." Ziel sei es dabei zu besprechen, "welche Schwierigkeiten es gibt und wie wir die Schülerinnen und Schüler weiter entlasten können".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-33753/bayern-gegen-wankas-forderung-nach-striktem-festhalten-am-g-8-abtur.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619